

Nuntius

I.05



Hallo lieber Nuntiusleser

Nun ist fast ein Jahr vorbei seit der letzte Nuntius erschienen ist und hast du ihn? Den Blauen? Wenn nicht leg ihn dir noch schnell zu, es sind noch ein Paar übrig! Naja, nun zum neuen Nuntius, nach gut einem Jahr und aufwendigem Artikel sammeln, haben wir es geschafft, einen neuen Nuntius zu erstellen. Erst einmal einen herzlichen Dank an alle, die etwas dazu beigetragen haben, allen anderen möchten wir doch noch einmal nahe legen Artikel zu schreiben oder sich sonstig am Nuntius zu beteiligen. Wir hoffen nun, dass sich Nuntius gut verkauft und das du noch lange Spaß an ihm hast!

Maika Ina Anki Helene Anne

Gruppen: Meute Grauer Wolf, Metzingen
Meute Schläuer Wolf, Riederich
Meute Igel, Münsingen
Stamm Matizo, Metzingen
Stamm Angela Merici, Metzingen
Stamm Friedrich von Bodelschwinge, Riederich
Stamm Rulmann, Münsingen
Stamm Graf Eberhard im Barte, Bad Urach
Neuanfang Katharina von Bora, Riederich
Roverrunde Aragorn, Metzingen

Redaktion: Sippe Hirsch, Angela Merici

Kontaktadresse: honig.kuchenpferd@gmx.de

Redaktionsschluss des nächsten Nuntius: Ende der Sommerferien

INTERVIEW MIT JAN:

NAME: Jan Manuel Kämmerle
ALTER: 18 Jahre
HOBBIES: Pfadfinder, Tanzen, Tennis, PC,
mit Freunden rumhängen usw.

WIE GEHT ES DIR ZUR ZEIT?

Meine Lehrer sind scheiße, sonst geht's mir gut. Ich freu mich ganz arg auf die nächsten Aktionen und darauf was zu organisieren.

WIE FÜHLST DU DICH ALS NEUER STELLV. GAUFÜHRER?

Ich bin stolz darauf, unsern Gau zu vertreten. Ich fühl mich gut, da die Mitglieder mir gegenüber so viel Vertrauen zeigen.

WELCHE NEUEN AUFGABEN HAST DU NUN?

Organisatorisches fürs PfiLa vorbereiten (Lagerplatz, Großbauten, ...)
Gau-Älterenfahrt planen

DU BIST JA NUN STELLV. STAFÜ, STELLV. GAUFÜHRER UND GEHST NEBENBEI NOCH IN DIE SCHULE:

FÜHLST DU DICH MIT DEINEN AUFGABEN ÜBERFORDERT?

Schulisch, ja! Ich vergess auch einfach Dinge, weil ich vergesslich bin und ich bin ziemlich „gemütlich“.

WAS SIND DEINE ZIELE ALS STELLV. GAUFÜHRER?

- Aktionen sollen mehr besucht werden
- Es sollen mehr Aktionen stattfinden (z.B. so was wie Gau-Älterenfahrt)
- Gau soll sich weiterentwickeln ► u.a. mehr Mitglieder etc.

GLAUBST DU, DASS DAS AMT DES STELLV. GAUFÜHRERS DICH VERÄNDERN WIRD?

Ich denke schon, weil das Amt Aufgaben mit sich bringt, an denen ich auch wachse.

Seid begrüßt. werte Krieger. Frauen. Männer.

Noch steht nicht fest, in welchem Unterlager ihr verweilen werdet, entweder bei den tapferen Römern oder bei den sagemumwobenen Galliern.

Ihr werdet aber auf jeden Fall als Sippe den einzelnen Unterlagern zugeteilt.

Es steht ein großes Spektakel bevor, zu dem ihr euch am XIII.V. aufmachen werdet. Dieses wird sein Ende am XVIII.V. finden, dann werdet ihr euch wieder zurück in eure Welt begeben.

Für dieses Spektakel braucht ihr aber auch die entsprechende Kleidung.

Dem römischen Manne geziemt Toga oder Rüstung, dem Weibe eine Tunika, beiden dienen Umhänge als Schutz vor Kälte.

Den Kelten sagen Kutten mit Kapuzen, Mäntel, Hosen, Röcke und Oberteile in auffallenden Farben und Musterungen zu.

Blank polierte Schwerter sind der Stolz der holden Krieger,

Frauen lieben den Schmuck und legen viel Wert auf ihr Äußeres.

Nachdem die Einteilung der Unterlager erfolgt ist, wird eurem Volk Näheres kundgegeben.

Bis dahin,

VENI. VIDI. VICI

Ich kam, Ich sah, Ich siegte

AdWo 04

Die Weihnachtszeit ist zwar schon seit einigen Wochen vorüber, aber ihr könnt euch sicherlich noch an das Adventswochenende erinnern, das vom 11.12 bis zum 12.12.04 im Pfadiheim stattgefunden hat.

Unser Gau war ungefähr folgendermaßen vertreten:

Von den Urachern war nur der Achim da. Die Matizos bestanden mal nicht nur aus Jan, Respekt! Von den Rovern war auch einer da, wenn auch nur kurz, und zwar der Mawa. Der Neuanfang KvB war so, wie der aktive Teil der Mericis vollzählig vertreten. Die Teilnahme der Riedericher Jungs war ziemlich mager! Wo wart ihr denn? Allein der Günni war für ein oder zwei Stunden anwesend!

Nun aber zum Programm: Wir haben Weihnachtslieder gesungen, Tee getrunken, Geschichten gehört, gespielt und gesungen, Plätzchen gebacken, eine Krippe aus "Naturalien" gebaut, ... kurz gesagt:

Es herrschte eine weihnachtliche Stimmung und wir hatten viel Spaß!

Abends gab es ein ziemlich "lustiges" Nachspiel. Es gab z.B. einen gewissen ..., der meinte, dass sich Wackelpudding wie Eis anfühle, wenn er meint Lippenstift als Strafe war ja noch ganz ok.

Die übelriechende grüne "Creme", die hinterher kaum wegzukriegen war und das rote Haarspray waren aber echt boelig! Der Achim war dann halt am Sonntagmorgen ein rotes Männchen ☺,

aber ansonsten.... Abends trauten wir uns erst nicht in unsere Schlafsäcke, da wir uns vor einem hyperaktiven ... fürchteten, der einfach keine Ruhe geben wollte. Timo beruhigte schließlich unsere Nerven, indem er um ... eine Mauer von Tischen aufbaute.

Nachdem ... endlich im Land der Träume war, ging auch der Rest nach schier endlosen "intimen Gesprächen" schlafen. Am nächsten Morgen war dann Aufräumen angesagt. Beim Frühstück bekamen wir

...s unkontrollierte Körperbeherrschung zu spüren. ... trank nämlich Tee und war so großzügig, ihn während eines Lachanfalls über den ganzen Tisch zu verteilen. So hatte jeder etwas davon, VIELEN DANK!!!

Im großen und ganzen war es jedoch ein gelungenes und schönes Adventswochenende.

Helene

ANDACHT von Pinky, unserem Gastarbeiter:

Auf dem Rückweg von Jerusalem, las er im Buch des Propheten Jesaja. Da sprach der Heilige Geist zu Philippus: Geh zu diesem Wagen, und bleib in seiner Nähe." Philippus lief hin und hörte, dass der Mann laut aus dem Buch Jesaja las. Er fragte den Äthiopier: „Verstehst du eigentlich, was du da liest?“ „Nein“, erwiderte der Mann, „wie sollte ich das denn verstehen, wo es mir noch niemand erklärt hat!“. Er bat Philippus, einzusteigen und sich neben ihn zu setzen.

Apostelgeschichte 8, 28-31

Auch in unserem Leben wird Tag für Tag eine Menge erklärt. Unsere Lehrer, Ausbilder oder Dozenten erläutern uns viele Zusammenhänge. Der Sippenführer lehrt seine Sippligen, Eltern erziehen ihre Kinder und der Stammesführer spricht mit seiner Führerrunde. Tag für Tag setzen wir uns mit Faktoren des „Was“, „Wie“ und des „Warum“, auseinander. Der Äthiopier in diesem Text kennt die Worte aus dem Buch des Jesaja, findet gefallen an ihnen - doch verstehen tut er sie nicht. Philippus übernimmt in diesem Fall die Rolle des Erklärenden und bringt ihm das „Warum“, näher. Warum hat GOTT sich Jesaja in dieser Form offenbart? „Was“, hat GOTT durch Jesaja den Menschen mitgeteilt? Mit Hilfe dieser Erklärung wird der Äthiopier in die Lage versetzt, die Worte auch zu verstehen und den Sinn in seinem Herzen zu bewegen. Philippus bringt eine Frucht in ihm zum keimen und alsbald wird auch diese Pflanze wieder Früchte tragen. Philippus und der Äthiopier bringen gegenseitig Verständnis füreinander auf und stehen sich nicht mit Vorurteilen gegenüber. Nicht auszudenken was passiert wäre, wenn Philippus es nicht für nötig

gehalten hätte, geduldig die Worte GOTTES zu erläutern und den Äthiopier nicht als Unwissenden abgestempelt hat. Auf der anderen Seite war der Äthiopier offen, sich die Erklärung von Philippus geben zu lassen und war nicht von der Idee besessen, den Zeilen aus eigener Kraft eine Erklärung zu entnehmen.

Als ich diesen Ausschnitt aus der Apostelgeschichte gelesen habe, erinnerte ich mich an ein Erlebnis auf dem Vorlager des Bundeslagers. Zwei Schwaben und zwei Hamburger kamen über einige Verhaltensweisen und den „ewigen Streitpunkt“, Kultur ins Gespräch. Aus dem hitzigen Beginn entwickelte sich alsbald eine konstruktive Diskussion über verschieden Rituale und Geflogenheiten. Zu gleichen Maßen waren die Beteiligten am erklären und zuhören. Sie brachten gegenseitig Verständnis füreinander auf, sprachen offen das „Was“, „WIE“, und, „Warum“, an und gingen frohen Herzens auseinander. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn sie sich das Gesehene selber erklärt hätten und wohlmöglich im Streit auseinander gegangen wären.

Im Gegensatz zum Äthiopier hat seinerzeit auf dem Bundeslager niemand etwas gelesen, dass man nicht verstanden hat, sondern beobachtet. Aber die Rolle des Philippus hätten wir alle einnehmen können.

„Verstehst du, was du da beobachtest?“

„Nein, wie sollte ich das denn verstehen, wo es mir noch niemand erklärt hat!“

Auch in Zukunft wird man oft hören müssen, dass manche Dinge so verschieden sind und sich nicht auf eine Linie bringen lassen können. Doch wie sagte Franz Kafka einst: Verbringe nicht die Zeit mit der

Suche nach einem Hindernis - vielleicht ist keines da.

Mit diesem Worten sende ich euch einen Gruß von der Elbe ins Ermtal.
Herzlich Gut Pfad & Gottes Segen
euer pinky

Stammesabend Angela Merici

Maike hat (super) Flöte gespielt.

„Habt ihr die Stulpe nicht gesehen?“

„Sie stürmen den Ghetto-Bunker!!“

Obstsalat und dreckige Schale.

Rahmsalat. Tote Fische. Fischstäbchenpüree.

Maike hat ihre Strumpfhose bewundert. Die hat schöne Glitzerstreifen.

Sing deine Lieder in den Wind. Jetzt.

Geplantes Nachtspiel artete aus. „Wie immer“.

„Ich bin in die Feuerstelle gefallen!“

„Ihr könntet die Windrichtung einpendeln.“

Hey Baby. Laudato Si. Oh nein!

„Ich will auch!“

Maike und ihr Lesbos- Teppich.

Anki kugelt als Larve- Der Boden ist sauber.

„Auf den Boden!“

Rahmzettel. Ratzer. Pfloh.

Der kann blyen wo er ist...



Du hast von diesem Artikel kein Wort verstanden? Das ist ein klares Zeichen, nächstes Mal selbst einen zu schreiben!!

Liebe Eltern von kleinen Sipplingen, bitte lesen sie diesen Artikel lieber nicht! ☺

Ein Abend mit Sippe Falke

Es ist Dienstag, der 14.02.05. Wir sind gefangen in der Friedenskirche, gemeinsam mit Sippe Falke. Wir brauchen Hilfe! Rettet uns!

Jan wird ignoriert, alle mobben ihn. Die Stimmung wird immer schlimmer, Flo fängt schon an, Witze zu reißen. Alex vegetiert vor sich hin. Ein Lebenszeichen von ihm. Alle probieren, sich irgendwie zu beschäftigen. Sind da irgendwelche Drogen im Spiel? Wir vermuten schon. Flori hat sich kostbares Wasser geholt, er will alles für sich.

Als Kai kommt, hebt sich die Stimmung, sogar Jan entlockt es ein Lächeln. Peter trommelt ungerührt weiter, bis wir es erwähnen. Nun verstummt er.

Alle reden wirr durcheinander, es herrscht Chaos. Alle wollen sexy sein, mit ihren Muskelshirts. Doch keine Chance. Probierts mit Rüschen ☺

Flori starrt vernarrt auf seinen Schatz. Jan spannt ihn ihm aus. Markus will nicht mehr. Flori kann ohne seinen Schatz nicht leben.

Was geht da zwischen Kai und Jan? Ist da was im Busch? („Zu dir oder zu mir?“)

Werden wir es überleben?

Dieser Artikel wurde mit freundlicher und ausdrücklicher Genehmigung von Flo verfasst.

Wir waren's nicht!

Gau-Mutprobe

Als wir uns endlich zur all jährigen Mutprobe am Pfadfinderheim in Metzingen einfanden, lag dem einen oder anderen schon die Spannung im Gesicht. Was würde sie diese Nacht erwarten? Angst, Schrecken oder gar Entsetzen? Keiner wusste es so recht zu sagen. Nachdem die Gau-Mutprobe vor zwei Jahre von den Riederichern wieder eingeführt wurde, wartete man schon gespannt auf diesen Tag. Als sich endlich alle Stämme am Heim eingefunden hatten, wurden noch ein paar Runden British Bulldog gespielt, um vor dem Marsch durch den Wald die Gemüter zu erhitzen.

„Zur Stärkung“ aßen wir dann noch gemütlich eine Fläddle Suppe um unseren kalten Körpern wieder Leben einzuhauchen. Dann ging es natürlich hinunter zum Trim-Dich-Pfad, wo die Teilnehmer in kleine Gruppen unterteilt wurden. Nun schickte man sie in kleinen Zeitabständen nach und nach in den dunklen Wald. Man hatte sich gegen greifende Hände, wilde Wildschweine und verummte Männern mit Creme zu wehren. Vielen lagen nach den ersten Stationen die Nerven blank! Als es dann noch durch Spinnennetze und an Brücken mit Feuerspuckenden Untieren vorbei ging, war schon der ein oder andere sprichwörtlich Krankenhaus reif. Die Qual war aber noch nicht zu Ende. Weiter ging es an

vermummten Gestalten, sowie an Knallfröschen vorbei. Sie kannten keine Gnade. Am Ende erwartete die nun vor Angst oder Kälte, wer vermag das schon zu sagen, schlotternde Schar von Pfadis noch ein Staubspeiendes Monstrum. Nach diesem ereignisreichen Marsch musste man sich dann zum Glück noch bei Tschai und Gitarrenspiel am Feuer wärmen. Als jeder schließlich in seinen Schlafsack geschlüpft ist und das Feuer erloschen war, fing es leicht an zu regnen. Für ein paar Riedericher, die natürlich bereitwillig und zum Schutz der Allgemeinheit in die heruntergekommenste Jurte zogen wurde es eine ereignisreiche Nacht. Sie wurden mit einer nassen Dusche aus dem Schlaf gerissen ☺. Nachdem wir gefrühstückt hatten, fanden noch einige Spiele in der Runde ihren Platz. Gegen Mittagszeit endete dann die Gau-Mutprobe und ließ ein paar weniger verängstigte Pfadis zurück.

Winterfest des Stammes Friedrich von Bodelschwingh

An einem kalten Januarwochenende machten sich sechs mutige Riedericher auf, um auf dem Hohen Urach das Frieren zu lernen.

Es war ein kalter Samstagmorgen, als sich einige Riedericher Pfadfinder für das Winterfest rüsteten. Corny, Dario, Nici, Markus, Vincent und Oli trafen sich mit dem Fahrrad am Riedericher Gemeindehaus um dort Zeltmaterial und Essen zu verstauen. Jeder war warm eingepackt und auf den heutigen Abend gespannt. Angeblich sollte der 29. Januar besonders kalt werden. Mit den Rädern fuhren sie nach Metzingen zu Cornys Tante. Dort ließen sie ihre Fahrräder und marschierten zum Bahnhof. Von dort aus fuhren sie mit dem Zug nach Bad Urach. Im Zug trafen sie auf ein paar verrückte Mädchen die die ganze Zeit eine Mischung aus schwäbisch und wirrem Zeug vor sich her brabbelten. In Urach angekommen, ging es sofort zum Aufstieg des Hohen Urach. Wir wanderten gerade gemütlich den Pfad hinauf, als plötzlich ein paar Rehe über den Weg und die Böschung hinunter preschten. Das war imposant. Doch nichtsdestotrotz ging es weiter rauf. Nachdem unser Zelt aufgebaut und es schon Dunkel geworden war probierten sich Corny und Dario am Feuer machen und die anderen suchten Feuerholz. Während dem Kochen startete eine Großbrazzia nach dem Schinken. Keiner wollte zugeben, dass er den gesuchten Schinken eingepackt hatte. Letzten Endes fand man ihn jedoch in Nicis Rucksack. Nun wurde es jedoch ernst. Es wurde immer kälter und das Feuer war nicht heiß genug. Doch dann gelang es Corny uns doch noch ein einigermaßen warmes Rissotto aufzutischen. Bei der Abendwache hielt Corny die Andacht.

Und danach krochen alle erschöpft und müde in ihre Schlafsäcke. Am Sonntagmorgen waren alle früh wach, außer Corny und Dario, die mal wieder verschliefen. Vincent und Oli suchten Brennmaterial während Nici und Markus wieder Glut entzündeten. Als die beiden Schlafmützen endlich aufgestanden waren, hielt Dario die Morgenandacht. Vor dem Frühstück gab es noch eine Durchsuchung. Diesmal nach dem Honig, der allerdings zu Hause vergessen wurde. Nun war Zeltabbau angesagt. Jeder raffte seine Sachen zusammen und schon marschierten wir zum Uracher Wasserfall. Dort wurde Dario von Vincent und Oli in den Wahnsinn getrieben, weil sie Eiszapfen von einem Gitter abbrechen und trotz Ermahnung daran lecken. Unser nächstes Ziel war die Hohen Warte. Auf dem Pfad zum Fohlenhof schossen wir unser Gruppenfoto und Vincent wurde wegen der Anstrengung schlecht.

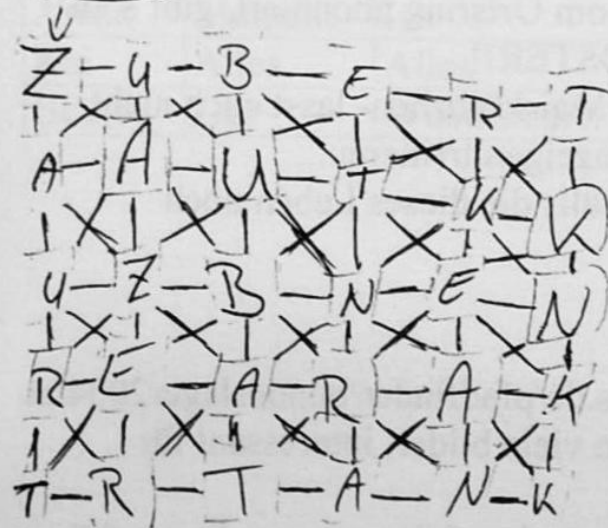
Von der Hohen Warte ab wanderten wir durch den Wald nach Neuhausen. Hier gab es dann als letzte Stärkung noch Schokolade vor dem schweren Weg durch Metzingen. Plötzlich fuhren Vincents Geschwister mit dem Auto an uns vorbei und schon fing dieser an wütend vor sich hin zu brabbeln. Wieder bei Cornys Tante verteilten wir die Planen und machten Abschluss. Corny ging noch ins Pfadi-Heim und die anderen fuhren mit ihren Fahrrädern heim. Am Ende dieses harten Tages waren alle erschöpft und froh, mal wieder eine Pfadfinder Aktion in der Natur miterleben durften.

Nici

Idefix hat Asterix und Obelix verlore
Hilf ihm sie wieder zu finden.
Folge den Buchstaben, so dass sie
das Wort „Zaubertrank“ ergeben
und Idefix bei Asterix und Obelix
angelangt ist. (Du kannst auch diagonal
fahren)

Start:

Idefix



Ziel:

Asterix
+ Obelix

Der Nachruf

Das Bundeslager '04 ist vorbei und alle, die dabei waren, wissen, dass es unbeschreiblich war und immer noch ist. Man kann ein solches Lager nicht in einen Nuntius packen. Deshalb fällt unser BuLa-Special auch sehr gering aus. Wer mehr darüber wissen, sehen, staunen möchte, hat folgende Möglichkeiten:

Das „Scouting“, vom Ortsring abonniert, gibt's an der Friki- MIT POSTER!!

Die Lagerzeitung Maiskölbchen- lasst euch nicht von komischen Anzeigen irritieren...

Die BuLa-Doku- falls die dieses Leben noch rauskommt...

Internet:

www.domstomas.de/pfadfinder/bundeslager2004/start.html- vor allem viele bilder, interessant für Spartaner

www.bula.tobitobsen.de- viele und vor allem schöne Bilder, leider auch bisschen viel Delphi

Diese interessanten Aussagen von BuLa-Teilnehmern aus dem Gau (sage in genau 3 Worten, was dir auf dem Bundeslager am besten gefallen hat):

Peter	Anzeigen	Im	Maiskölbchen
Jan	Kanufahrt	Milet	Tanzen
Susanne	Theben	Der	Tempel
Gäg	Bauten	Baywatchturm	Zeitung
Flori	Dritter	Platz	Bauwettbewerb
Marki	Gar	Nichts	Helikopter
Helene	Hat	Geile	Augen
Arrki	Moment	Ich	Überleg
Kai	Alles	Alles	Alles
Beutel	Der	Wunderbare	Abschlussabend

Die Friedenslicht-Aktion

Die Idee, dass wir doch auch bei der Aktion „Friedenslicht von Bethlehem“ mitmachen könnten, stammte aus der Sippe Waldkauz, genauer von Luisa. Ich persönlich wusste anfangs gar nicht so genau, was da eigentlich dahinter steckt. Jetzt weiß ich, dass es eine Aktion ist, die, vom Österreichischen Rundfunk initiiert, letzte Weihnachten zum 15. Mal stattgefunden hat. Da wird in Bethlehem in der Geburtskrippe Jesu ein Licht entzündet, dass mit dem Flugzeug nach Wien gebracht wird und von dort aus in viele europäische Städte verbreitet wird, darunter auch Stuttgart. Als Zeichen des Friedens und der zwischenmenschlichen Wärme.

Wir stellten also bald fest, dass es schade ist, wenn es nur eine Sippenaktion ist und so hat die Sippe Waldkauz dann Kontakt mit den Metzinger Pfarrern aufgenommen, aber mitgemacht haben letztendlich beide Metzinger Stämme.

Am 2. Advent, dem 12. Dezember 2004 sind dann Anne, Jan, Lulu und ich nach Stuttgart gefahren, um das Friedenslicht zu holen. In Stuttgart haben wir uns erst ein wenig durch den Weihnachtsmarkt gedrängelt, bis dann um 15.00 Uhr der Aussendungsgottesdienst begann, organisiert von Pfadfindern der PSG, des BdP, VCD und DPSG.

Da Anne kurz vorher im Gedränge verloren gegangen war, machten sich Luisa und Jan auf, sie zu suchen. Ich wartete derweil im Innenhof des Alten Schlosses, der sich so langsam mit Menschen, alle mit einer Laterne in der Hand, füllte. Wieviele dieserschätzungsweise 200-300 Menschen jetzt Pfadis waren, konnte man nicht unbedingt erkennen, weil alle aufgrund der Kälte sehr viel an hatten. Auch wenn man die Kluft nicht gesehen hat, man hat gemerkt, dass viele Pfadis unterwegs waren. Anne tauchte dann jedenfalls pünktlich zu Beginn des Gottesdienstes wieder auf, die beiden Sucher allerdings haben wir erst danach wieder getroffen. War ja gut gemeint, aber ganz blöd ist Anne



auch wieder nicht... Insgesamt war der Gottesdienst – ungewöhnlich. Vorab konnte jeder sich eine Kerzen holen. Die Lieder die wir gesungen haben wurden von einer Band begleitet, einmal machten auch alle, die das Lied kannten, lustige Bewegungen dazu. Ich persönlich fand die Band unpassend und etwas aufgesteckt und wenig stimmungsvoll. Während des Gottesdienstes konnte man auf Stellwände einen Gruß schreiben, was dann zu Bewohnern von verschiedenen Heimen gebracht wurde – eine schöne Idee. Beeindruckend war auch, wie sich der bereits etwas dunkelnde Hof nach und nach erhellt hat, als das Friedenslicht von vorne nach hinten weitergegeben wurde. Ausgehend von einer einzigen winzigen Flamme, pflanzte sich das Licht fort und erhellte schließlich den ganzen Innenhof.

Nach dem Gottesdienst gingen wir durch kalte Winde mit dem Licht in der Laterne und zum Glück auch noch in der Hand (denn die Laterne ging öfters aus) zurück zum Hauptbahnhof. Mit dem Licht auf unserm Schoß fuhren wir mit dem Zug zurück nach Metzingen, wo sich unsere Wege trennten. Luisa und ich nahmen ein Licht mit heim, allerdings ging meins auf dem Fahrrad schon nach ein paar Metern aus. Kerze auf dem Fahrrad geht eben nicht so gut, was ich später noch öfter feststellen sollte. Das Licht wurde nun 22 Tage bei mir im Wohnzimmer gehütet (ich hatte es mir von Luisa geholt) und bei Meinhardts in der Spüle.

Mit den Pfarrern von den verschiedenen Metzinger Gemeinden haben wir dann nochmal Kontakt aufgenommen und den Ablauf geklärt. Am Sonntag vor Weihnachten war dann Premiere in der Neuhäuser Gemeinde. Mawa, Uwe und ich waren da. Zuerst hat Mawa ein paar Worte zum Friedenslicht gesagt, dann haben Uwe und ich es vorgebracht und eine Kerze damit entzündet. Die Leute haben so auch gleich mal was anderes wie den CVJM gesehen.

Julia und Helene haben das Friedenslicht am 22. Dezember in den Weihnachtsgottesdienst vom Gymnasium eingebracht!

Und am 24. Dezember nachmittags konnte man viele Pfadfinder mit einer Laterne und einem Licht in Metzingen rumlaufen sehen. Peter brachte das Licht zu den Baptisten, Helene und Luisa in die Martinskirche, Anki und Anne in die Friedenskirche, Ina, Julia & Maike in die Bonifatiuskirche und Jonas, Jan und ich schließlich brachten es in die Neugreutgemeinde. Wir haben mit dem Licht die Christbaumkerzen entzündet, es wurde sogar richtig in das Krippenspiel eingebunden und die Kinder durften dann ein Licht mit nach Hause nehmen.

Ich fand es toll, dass wir bei dieser Aktion mitgemacht haben und ich möchte mich hier noch bei allen bedanken, die da mitgewirkt haben. Das war nebenbei auch ein ganz schönes Stück Öffentlichkeitsarbeit! Ich bin gespannt auf nächste Weihnachten... Luisa hatte schon geplant, alles dann schon früher bekannt zu machen und in der Vielfalt zu bringen, dass man in der Zeit vor Weihnachten Gläser bei der Kirchen abgeben kann, damit dann an Heiligabend jeder ein Licht sicher nach Hause tragen kann... es liegt in eurer Hand!

von Susanne



Brennballturnier der Landesmark für Wölflinge

Am 16.10.04 fuhren 8 Mitglieder der Meute „Grauer Wolf“, aus Metzingen und „Schlauer Wolf“, aus Riederich nach Waiblingen zum Brennballturnier. Es waren noch Mannschaften aus Waiblingen, Neustetten und Nattheim am Start, insgesamt 8 Mannschaften.

Zuerst hatte jede Meute 3 Vorrundenspiele und anschließend wurde im KO-System weitergespielt. Spielpausen wurden mit „Schuh wegnehmen“, „freiwilliges Duschen“, und Fußball spielen, sowie Hathi ärgern gefüllt. Zwischen der Vorrunde und der Nachrunde wurde noch ein „British Bulldog“, mit ca. 100 Wölflingen gespielt.

Nach Ende des Turniers hatten die Metzinger eine große Tafel Schokolade gewonnen und die Riedericher waren auf dem 5. Platz. Sieger wurde die Jungenmeute aus Waiblingen, die allerdings nur mit 3 Wölflingen und 3 großen Meutenhelfer spielten, was wir als nicht besonders fair empfanden. Für uns war die Mannschaft 1 aus Neustetten der Favorit, da in der Mannschaft einige Jungs waren die Handball spielten und so klasse werfen könnten.

Da der Landesmarkakela versäumte einen richtigen Abschluß zu machen, zogen sich die beiden Ermstaler Meuten und die Meute aus Nattheim noch in einen Gymnastikraum zurück und zeigten sich gegenseitig wie sie ihr „Grosses Wolfsgeheul“, gestalteten.

Schade war auch, dass nur 3 Meuten im Wölflingshemd ankamen, so dass man gar nicht richtig erkannte, dass alles Wölflinge sind. Insgesamt hat es aber einen riesigen Spass gemacht, so dass auf der Rückkehr schon gefragt wurde wann die nächste Aktion stattfindet.

GEDICHTE-CORNER

UNTER DEN BÄUMEN

Im kühlen Schatten unter den Bäumen
Wo der grasgrüne Teppich liegt
Wo der Wind dich im Schläfe wiegt
Fällt es mir leicht zu schwärmen und
träumen.

Im kühlen Schatten unter den Bäumen
Wo sich im Sommer so viele abkühlen
Wo sich manch Tiere zu Hause fühlen
Fällt es mir leicht zu schwärmen und
träumen.

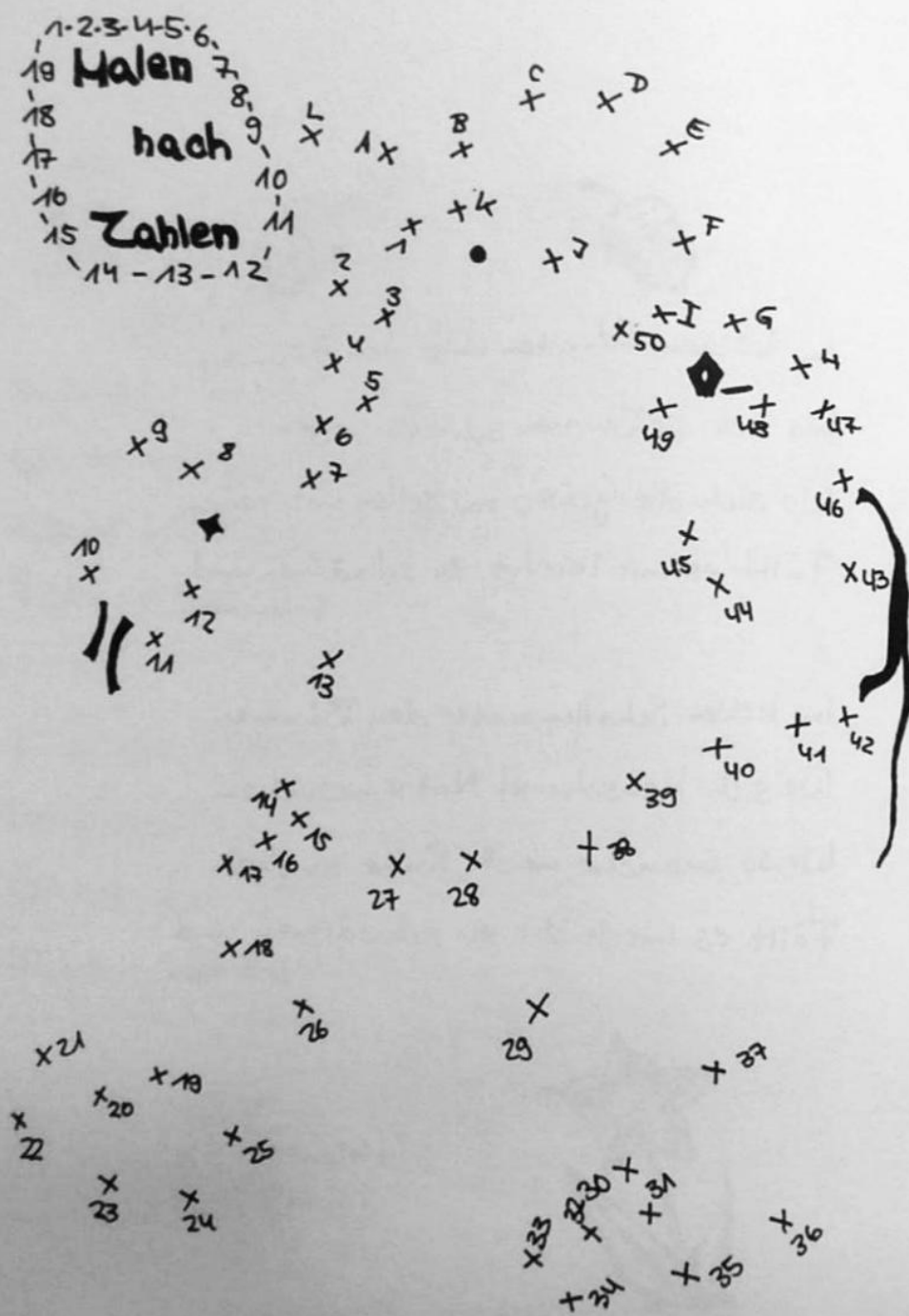


Im kühlen Schatten unter den Bäumen
Wo sich die Blumen schlafen legen
Wo sich die Gräser nur selten mal regen
Fällt es mir leicht zu schwärmen und
träumen.

Im kühlen Schatten unter den Bäumen
Wo sich Mensch und Natur besuchen
Wo so manche nach Ruhe suchen
Fällt es mir leicht zu schwärmen und
träumen.



Helene



Das magische Kothenslager

Stell dir vor, dieses Viereck stellt einen Lagerplatz dar, dieser wurde zur Übersichtlichkeit in neun Planquadrate unterteilt. In drei Quadraten steht bereits fest, wie viele Kothen dort aufgebaut werden sollen (1, 2 und 3).

		2
3		
	1	

Ihr müsst nun die weitere Einteilung des Lagers festlegen. Setzt in die leeren Planquadrate 4, 5, 6, 7, 8 oder 9 Kothen. Jedoch dürfen in keinem Feld gleich viele Kothen stehen. Die Anzahl der Kothen muss senkrecht, waagrecht und diagonal immer 15 ergeben.

Dann viel Glück

Kleines Traumlexikon

Abgrund: Führt ein Weg an den Abgrund, ist das meistens ein Warnsignal. Führt ein Weg durch den Abgrund hindurch, ist es ein Hinweis eine Situation kritisch wahrzunehmen.

Bahnhof: Er symbolisiert eine Veränderung der Lebenssituation. Vielleicht ist der Träumer zu spät gekommen oder hat einen Termin verpasst.

Camping: Der Träumer sehnt sich nach etwas behutsamen, es ist ein Schutzsymbol.



Diebstahl: Er zeigt den Verlust von etwas Wertvollem, einem Besitz oder einer Fähigkeit.

Ehering: Er signalisiert den Wunsch nach Anerkennung und Zuneigung.



Feuer: Feuer ist positiv und vermittelt psychische Energie. Ein zerstörendes Feuer symbolisiert Gefahr.

Haus: Es kann Alltagsprobleme bedeuten, kann aber auch ein Ort der Zuflucht sein.

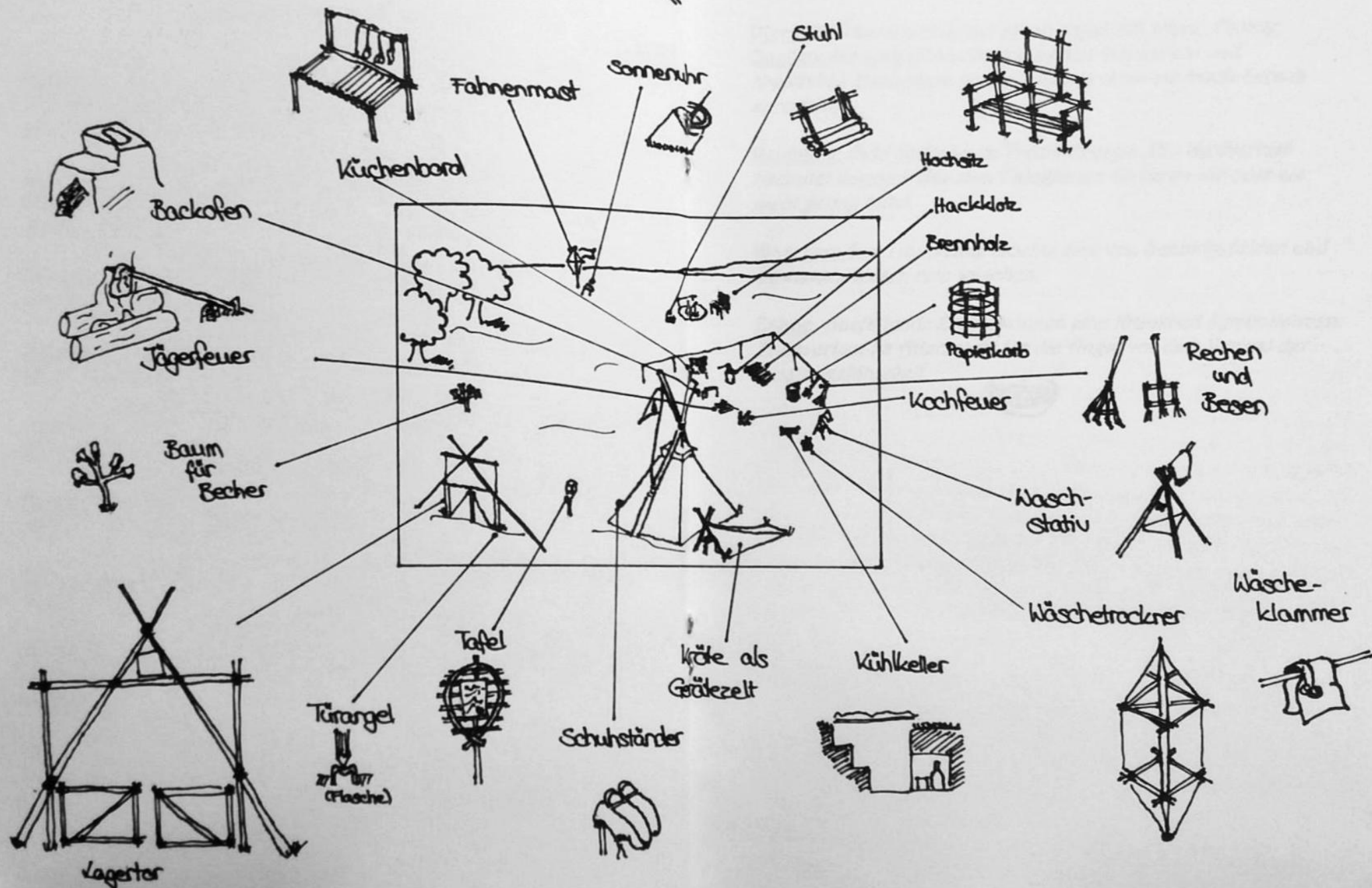


Koffer: Es ist ein Symbol für Lasten und Probleme. Geht der Koffer verloren löst sich das Problem jedoch noch lange nicht!!!

Möbel: Ein Sofa steht beispielsweise für Ruhe und Entspannung. Ein Schreibtisch dagegen für Power.



Das Traumlager



Pferd: In Träumen bedeutet ein springendes Pferd Freude.

Quellen: Sie symbolisieren das Leben, Inspiration und Kreativität. Besonders positiv sind sie wenn sie frisch heraus sprudeln.

Reichtum: Geld bedeutet im Traum Energie. Ein Geldverlust bedeutet dagegen das man Fähigkeiten verlieren wir oder sie nicht genug nutzt.

Waschen: Der Träumende möchte sich von Schuldgefühlen und Gewissensbissen rein waschen.

Zähne: Ausfallende Zähne können eine Krankheit symbolisieren. Zahnverlust im Alter, steht für die Angst vor dem Verlust der Leistungsfähigkeit.



Berühmte Pfadfinder

Pfadfinder

Neil Armstrong NASA-Astronaut, erster Mensch auf dem Mond
Bill Clinton ehemaliger Präsident der Vereinigten Staaten
Gerald Ford 36ter Präsident der Vereinigten Staaten
Harrison Ford Schauspieler
Bill Gates Microsoft- Mitgründer
Richard Gere Schauspieler
David Hartman Schauspieler
John F. Kennedy 35ter Präsident der Vereinigten Staaten
James Lovell NASA-Astronaut, Besatzungsmitglied von Apollo 13
Paul McCartney Musiker, Entertainer
John Major ehemaliger Premierminister Englands
Branford Marsalis Jazz-Musiker
George Michael Sänger
Jim Morrison Rocklegende
Ellison Onizuka Challenger Astronaut
William Sessions ehemaliger FBI-Direktor
Steven Spielberg Regisseur, Produzent
James Stewart Schauspieler
Carl XVI. Gustav von Schweden König von Schweden
Kronprinz Filipe (Belgischer Thronfolger)



Pfadfinderinnen

Tatyana Ali Schauspielerin
Linda Berry FBI-Agentin
Barbara Brandon Cartoonistin
Mariah Carey Sängerin
Hillary Clinton First Lady der U.S.A.
Ann Curless Sängerin
Jan A. Davis NASA-Astronautin
Janet Evans Schwimmerin, Olympiateilnehmerin
Anna L. Fisher NASA-Astronautin
Carrie Fischer Schauspielerin
Millie Hughes Fulford Ehemalige Astronautin
Maggie Han Schauspielerin, Model
Beverly Harvard Polizeichefin von Georgia/Atlanta
Lynn Hill Sportkletterin
Tamara Jernigan NASA-Astronautin
Nancy Lopez Profigolferin
Susan Lucci Schauspielerin
Christa Mac Auliffe Astronautin
Ann Moore Herausgeberin des People- Magazines
Park Overall Schauspielerin
Queen Elizabeth II. Königin Englands
Debbie Reynolds Schauspielerin
Kathryn C. Thornton NASA-Astronautin
Cheryl Tiegs Model
Kathleen Turner Schauspielerin
Juanita Walls FBI-Agentin



Berühmte deutsche Pfadfinder:

Reinhard May (Nerother und Barde)
Hein und Oss Kröher (Barden)
Peter Rohland (Barde)
Werner Helwig (Nerother und Schriftsteller)
Hermann Hesse (Schriftsteller und Nobelpreisträger)
Karl-Heinz Bolay (genannt rokka, Schriftsteller, "Gorleben ist überall", Gründer der neuen Trucht)
Hans Leipp (Schriftsteller, z.B. Lilli Marleen)
Bischof Walter Klein (Südostdeutscher Wandervogel, Rumänien)
Hermann Oberth (Vater der Raketentechnik, Siebenbürgischer Wandervogel, Rumänien)
Paulus Buscher (Graphiker und Schriftsteller, d.j.1.11)
Claus Schenk Graf von Stauffenberg (Attentäter gegen Hitler)
Erich Honnecker (gehörte wie rokka einer saarländischen bündischen Gruppe an, später Staatschef der DDR)
Hans und Sophie Scholl (die Weiße Rose)
Johannes Rau (Bundespräsident)
Norbert Blüm CDU-Politiker, MdB, Arbeitsminister a.D.
Wolfgang Clement Ministerpräsident von NRW
Thomas Gottschalk Showmaster, Schauspieler
Werner Heisenberg Nobelpreisträger 1932
Harald Schmidt Showmaster
Hans-Peter von Kirchbach Generalinspekteur der Bundeswehr



Von 214 ehemaligen und gegenwärtigen NASA-Astronauten waren 142 Pfadfinder.

AUFLÖSUNG DES BADEV-POWELL- SPIELS IM BLAUBEN NUNTILUS

- 1 Browsea Camp
- 2 neun Geschwister
- 3 Robert Stephenson Smyth Baden-Powell, Lord of Gillingham
- 4 als er 3 Jahre alt war
- 5 Berufsoffizier, Organisator der südafrik. Polizei, Kavallerie Inspektor der brit. Armee
- 6 Ste
- 7 83 Jahre



"Das Morsealphabet"

Menschen können sich über weite Entfernungen unterhalten, auch ohne Handy, Telefon, Funksprechgerät oder Computer. Sie können dann das Morsealphabet nutzen. Das geht so: Das Morsealphabet besteht aus Punkten und Strichen, bzw. man kann es auch klopfen, dann besteht es aus kurzen und langen Tönen (z.B. Klopfen). Einen Punkt kann man mit einem kurzen Klopfen oder einem kurzem Aufleuchten einer Taschenlampe darstellen. Einen Strich mit einem langem Ton oder einem langem Aufleuchten einer Taschenlampe. Probiert es mal aus!

A	● —	S	● ● ●
Ä	● — ●	T	—
B	— ● ● ●	U	● ● —
C	— ● — ●	Ü	● ● — —
D	— ● ●	V	● ● ● —
E	●	W	● — —
F	● ● — ●	X	— ● ● —
G	— — ●	Y	— ● —
H	● ● ● ●	Z	— — ● ●
I	● ●	CH	— — —
J	● — —	1	● — —
K	— ● —	2	● ● — —

L	• — • •	3	• • • —
M	— —	4	• • • • —
N	— •	5	• • • • •
O	— —	6	— • • • •
Ö	— — — •	7	— — — • •
P	• — — •	8	— — — —
Q	— — — •	9	— — — —
R	• — •	0	— — — —

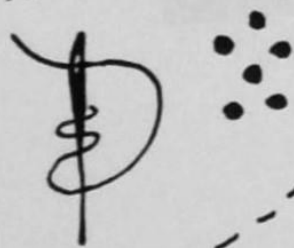
Auch die Sonderzeichen sind kein Problem...

Buchstabe	Merkhilfe	Morsecode
Punkt	AAA
Komma	MIM
Ä	Äsop ist tot
Ü	Überkochtöpf
Ö	Ökonomie
CH	Chronologos

SCHMÜCKEN UND VERZIEREN

mit Nadel und Faden

Knötchenstich



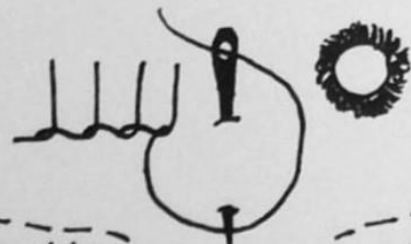
Margitenstich



Vorstich



Knopflochstich



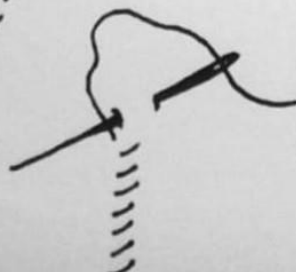
Kettenstich



Kreuzstich



Stielstich



Gau-Pfingstlager

Traditionell wie all die letzten Jahre, so trafen sich auch 2004 etwa 50 Pfadfinder/innen aus dem Gau-Ermstal um gemeinsam ihr Pfingstlager erleben zu können.

Als Lagerplatz diente diesmal der alte Sportplatz bei Hayingen, der sich mit seiner idyllischen Lage geradezu für ein Pfingstlager anbot.

Doch nicht nur der Lagerplatz wusste zu gefallen. Auch das abwechslungsreiche Programm, welches Stamm Friedrich von Bodelschwingh vorbereitet wurde, zeigte einen Höhepunkt nach dem anderen. Ob man nun beim aufregenden Geländespiel seine Schnelligkeit und seine Fähigkeit im Umgang mit Karte und Kompass zeigen konnte. Oder sich beim Pfadfinderlauf durch sein Pfadfinderwissen behaupten konnte. Am Ende dieses Lagers ging auch jeder Pfadfinder total begeistert nach Hause. Mit leuchtenden Augen wurde dann vom Gildentag erzählt. Sehnsuchtsvoll denkt man zurück an das gute und vielfältige Essen, das es jeden Tag aufs Neue gab und natürlich an diesen tollen Abschlussabend. Selbst die eiskalte Kälte konnte der klasse Stimmung nichts antun und so wurde bis in die Morgengrauen würdig Abschluss gefeiert. Und eine Frage war an diesem Abend auffällig oft zu hören:

Wieso ist es eigentlich noch so lange bis zum nächsten Pfingstlager?

© by Cornelius
+ Fehler

Com

HANNES DER HANDWERKER

Hardrock Hannes is
back in Nuntius!!!!
Hannes hat nicht bloß
ein neues Image,
er hat auch fett krass
neuen Slang drauf!

Hallo Leute,
heut machen wir mal wieder
fett krass Werkarbeit.
Ich fand's immer schon
total abgefahren, auf meiner
Flöte korrekte Musik zu machen.
Aber Flöte isch echt schon brutal
hart, also nichts für
kleine Jungs!!

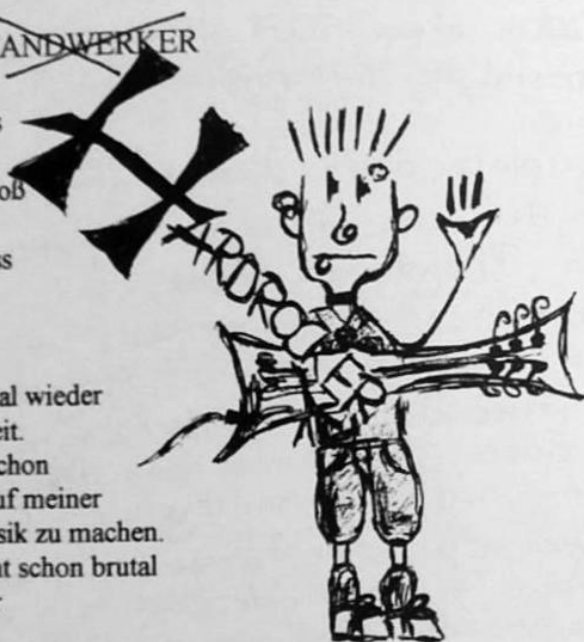
Deswegen basteln wir uns heute einen total korrekten
Regenmacher, bei dem das ganze Haus rockt.
Damit auch bald bei euch zu Hause die Post abgeht,
braucht ihr erst mal diese krassen Sachen:

- Pappröhre (die Größe ist euch überlassen)
- 80-100 Nägel oder Schaschlikspieße
- Füllmaterial (Erbsen, Sand, Reis, Mais)
- zwei Stoffstücke

Noch mal kurz chillen und dann geht's los.

Jetzt braucht ihr erst eure korrekte Pappröhre und die Nägel/
Schaschlikspieße.

Die Nägel/ Schaschlikspieße müssen spiralförmig vom einen Ende der
Pappröhre bis zum anderen Ende der Pappröhre durchgebohrt werden.
Aber Vorsicht, ihr könntet euch weh tun. Eure Mami oder euer Papi können
euch bestimmt dabei helfen.



Jetzt das eine Ende der Pappröhre mit einem Stoffstück fett krass dicht
machen, dann euer Füllmaterial einfüllen und jetzt auch noch die andere
Seite fett krass abdichten.
Jetzt müsst ihr eurem Regenmacher nur noch zu einem korrekten Aussehen
verhelfen. Seid einfach krass kreativ!
Ihr könnt ihn bemalen oder verschiedene abgefahrene Sachen draufkleben.
Let's rock.
Wenn ihr noch irgendwelche krass schwierigen Fragen habt, fragt jemand
anders!

Scout Power Rulez

und alles andere sucks

Hannes der Hardrocker



Let's
rock

scout power
und alles andere sucks
Hannes
der Hardrocker

HORRORHAJK

Susanne steht mitten im Sitzkreis von Theben und flucht: Sie wollte ihre Stämmlinge zählen und hat bemerkt, dass die gesamte Sippe Hirsch vom Hajk nicht zurückgekehrt ist. Auch die Partnersippe der Hirsche fehlt komplett. Was ist geschehen?

Detektivsippe Waldkauz macht sich sofort auf die Suche.

Nach intensiver Zeugenbefragung haben sie folgendes herausgefunden:

- Gleich am Anfang wurde ein Junge im Bus vergessen
- Eine Person, deren Name mit M beginnt, erstach eine andere Person mit dem selben Anfangsbuchstaben mit einer Gabel
- 2 Personen gingen Wasser holen und kehrten nie mehr zurück. Davon war eine Person weiblich.
- Max holte nur einmal Wasser. Dieses kam aus dem „Schwarzwasser“. Ein Kollege aus seiner Sippe starb an der dadurch verursachten Krankheit.
- Maike und Spasti stritten sich, welches der richtige Weg sei. Eine/r von ihnen lief in die falsche Richtung und fiel einem Hund zum Opfer.
- Die älteste Person wurde als Minetaurus besiegt.
- Ein Mädchen verpennte und blieb liegen- für immer, denn der Bauer fuhr mit seinem Traktor drüber.
- Benni erledigte seinen SiFü.
- Helene ertrank stillschweigend.
- Die beiden, die Wasser holen waren, brachten niemanden um.
- Einer der Jungs zog das Essen zum Schutz vor Tieren auf den Baum und merkte nicht, dass Anki noch mit dem Hals am Seil hing. Sie wurde also erhängt.
- Der SiFü der Jungs hieß nicht Spasti.
- Trottel war der Jüngste.
- Weder Benni noch Spasti kamen beim Wasser holen um.
- Anne kam nicht unter den Traktor.

■ Spasti musste kotzen.

■ Daniel, der SiFü, existierte zwar, war aber gar nicht mit auf dem Hajk.

■ Wer drückte dann Helenes Kopf in den Rasensprenger?

(Die Zeitliche Reihenfolge und die fehlende Logik sind dabei nicht zu beachten!)

Sippe Feldhamster stellt sich vor

Sina:

Geburtstag: 2. Februar 1994

Hobbys: Klavier spielen, turnen, schwimmen, Pfadfinder, mit Freunden treffen

Lieblingsfarben: blau, gelb, rot

Lieblingstiere: Delfin, Hamster, Hasen, Schildkröten

Lieblingsessen: Spagetti, Pfannekuchen

Lieblingsbuch: Die unenliche Geschichte

Lieblingsband: Preluders



Rebecca:

Geburtstag: 13. Juni 1994

Lieblingsfach: Naturphänomene

Hobbys: Violine spielen, tanzen, Pfadfinder

Lieblingsfarbe: blau, gelb, rot, grün

Lieblingstier: Schweinswal

Lieblingsbuch: Die Wilden Hühner

Haustiere: ein Wellensittich

Marjam:

Geburtstag: 5. Januar 1994

Hobbys: klettern, lesen, Pfadfinder

Lieblingsfarbe: grün, schwarz, orange

Lieblingstiere: Rabe, Pferd

Lieblingsessen: Lasagne

Lieblingsbuch: Charlies Doppelleben, Oskar

Haustiere: 3 Vögel

Traumberuf: Modedesigner



Mit breitem Lächeln

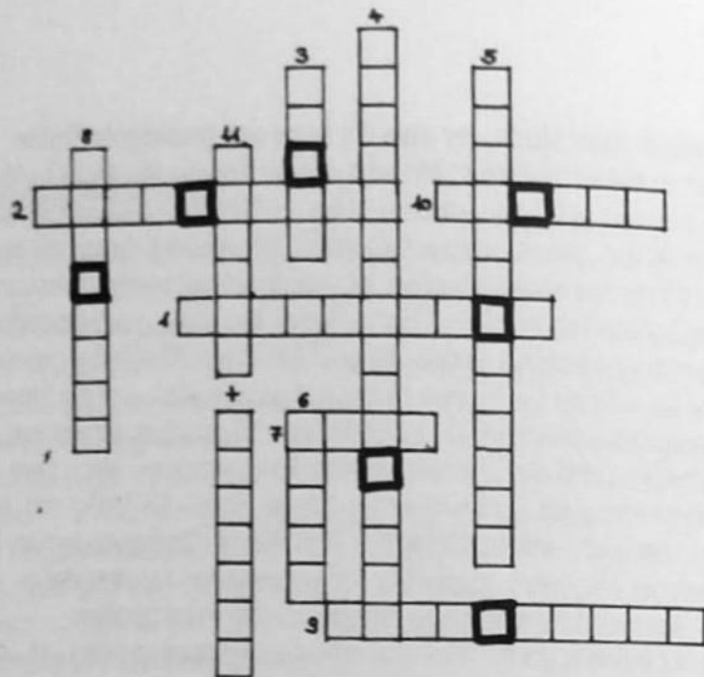
Zum ersten Mal in der Metzinger Pfadfindergeschichte veranstaltete die Metzinger Pfadfinder ein Programmpunkt beim Metzinger Sommerferienprogramm. Doch fangen wir doch einfach vorne mit dieser Geschichte an. Im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit stellte man fest, wie praktisch es ist beim Sommerferienprogramm mitzumachen, weil man im Sommerferienprogrammheft aufgeführt wird. Dieses Heft wird von unserer Zielgruppe sogar für eine Schutzgebühr erworben. Ist dieses Heftchen in der Hand von Familien so wird es zimal durchgelesen und dementsprechend oft unser Angebot bemerkt. Schnell sickerte auf vielen informellen Kanälen durch, dass sich viele Kinder besonders für unseren Programmpunkt begeistern konnten. Die Kinder würden erwarten viel im Wald zu erleben. Im Vorbereitungskreis waren alle schnell motiviert mal was Neues auszuprobieren und diese zwei Tage randvoll mit Programm voll zu packen. Und dann endlich war es soweit: 10 Mädchen und 5 Jungs kamen schwer beladen sehr pünktlich beim schönsten Wetter zur unserem Pfadfinderheim. Dort wurden sie in 3 Sippen aufgeteilt mit Ina, Helene und Jan als Sifüs. Die Sippen zogen sich in den Wald zurück und suchten sich einen Sippennamen und bastelten einen Wimpel. Auf die Sippen wartete danach ein spannendes Geländespiel welches Flori durchführte. Leider fing es gegen Ende des Spiels an zu regnen. Doch zum Glück haben wir ja unser Pfadfinderheim. Dort erklärte mawa den Kindern und den Pfadfindern anhand von Schautafeln des hiesigen Imkervereins einiges über das Leben der Bienen. Anschließend wurden Honigwaben entdeckt und geschleudert, was für manch einen eine ganz neue Erfahrung war, wie der Honig ins Honigglas kommt. Da es weiterhin regnete, veranstalteten wir Spiele in der Hütte und aßen zu Abend. In der Nacht hörte der Regen auf, so dass wir zum Feuer raus konnten, Lieder sangen und Stockbrot backten. Anschließend begann das Nachtgeländespiel von den Merici liebevoll ausgedacht. Es galt zwei entführte Mädchen zu retten. Die Mädchen und Jungen mussten als große Gruppe einige knifflige Aufgaben lösen, was auch

gelang. Glücklicherweise aber Müde, vor allen die letzte und gruseligste Station überstanden zu haben (Ältere hatten sich unterm Poncho versteckt im Wald gelegt und mussten gefunden werden) fielen die Mädchen und Jungen in die Schlafsäcke. Action gab es ja auch bei den Kohten da zwei davon während der Veranstaltung zusammenbrachen. Was aber schnell wieder behoben wurde. Der nächste Tag wurde mit Brotaufstrich des frisch geschleuderten Honigs begonnen. Jan forderte den „Sippen“ bei einem Pfadfinderlauf einiges ab. Aber nur soviel das alle Station lösbar Aufgaben hatten und die Sippen mit gestärktem Selbstbewusstsein zurückkehrten. Besonders beliebt war das Fladenbrot backen und das Überwinden des Spinnennetzes. Nach dem Mittagessen wurde unter der Drückenden Sonne „Spiele für Viele“ von Julia veranstaltet, die auch unsere Küchenfee über dieses Wochenende war. Das die Mädchen bei Tauziehen gegen die Jungs gewannen tat aber der Stimmung keinen Abbruch, doch es musste ständig Flüssigkeiten ausgeschenkt werden, da die Sonne gnadenlos herunterbrannten. Ja, und dann war aber schon Schluss und die Mädchen und Jungen wurden abgeholt.

An dieser Stelle möchte ich dem Team danken welches feste bei dieser Aktion mitgemacht, ihre Ideen kreativ und eigenverantwortlich durchführten (Note 1 ☺) hatten und den Älteren die ab und zu bei Bedarf eingesprungen sind.

Für die Teilnehmer gab es ein nettes T-Shirt in Orange für die Helfer eins in Violett.

mawa



- 1 Landesmark ..
- 2 Himmels-W = ...
- 3 Führerstreifenfarbe eines Stafus = ...
- 4 Neuanfang ..
- 5 Licht, das Pfadfinder an Weihnachten in die Kirchen brachten = ...
- 6 Frau von B.P.
- 7 unser Landesmarkführer
- 8 Motto des Bundeslagers 2004
- 9 Führerstreifenfarbe lila = ...
- 10 Himmelsrichtung
- 11 Thema des Pfikas 2005

MUSIKSTUDIO

SIPPE HIRSCH

Milchreis klebt
am Boden meines Koschis
immerzu derselbe alte Scheiß!
Doch ich hab
heut keine Lust zu spülen,
deshalb ess ich, was ich weiß:
Ananas, Ananas, ras, dwa, tri!




Lästerschwester und Luderbruder

Wort des Quartals: Bötzig !!!

Pfadi des Quartals: Iah !!!

Anti-Pfadi des Quartals: Der, der immer früher von
Aktionen nach Hause geht !!!

Übrigens:

- sind die Steckdosenlöcher in der Friki komisch ausgesägt
- „Hat's in dieser Stadt keine Ampeln?“ 
- hat Ina in der Friki viele Freunde
- Liebt Dward Bly
- „Was machst du?“ „ich Blyel“
- isch der Timo voll der Lappen
- Love is zwischa de Dents
- „Susanne, du hast mich nass gemacht!“ WUSCH „SUSANNE!“
- „Maike hat sich verletzt... Nein!... Wir gehen zum Hinterausgang raus.“
- Tschau, wir sehn uns in Uder- bei der schlafenden Katzel
- Sybille in Sibirien
- Ina fällt vom Baum ra
- „Helene, wie viel Uhr?“ „Ääh... ich hab den Zeiger nich gefunden!“
- „Ich weiß genau, was du denkst!“ „Ich will nix von dir!“
- „Da ischn Trampeltier, des isch beim Pfarrer im Bett“
- „Pure Lust hab ich noch nie getrunken.“
- Danom.
- „Habt ihr warmen Tee dabei?“ „Nein!“ „Doch.“ „Ok.“
- Je suis mortée
- De mon torte

Then je suis en heaven

There je can rêven

A mon fantasière

There is a Bär

Je l'aime sehr

Mais je t'aime noch mehr.

- Weil mein Schatz ein Mechaniker ist...
- Weil mein Schatz in der Kläranlage arbeitet...
- „Ich liebe ihn. Hier!“
- „Da reitet ein Pferd!“
- „Das Pferd hat was an!- Jetzt rennt es mit seinen Klamotten!“
- Anki muss weniger essen = gar nix
- Ina muss auch weniger essen = viel
- „Nicht hinfallen, Jan!- Komm, ich nehm dich an die Leine!“
- „Bist du bedürftig?“
- Pupp
- Pfarrer: „Ihr schlaft selbstverständlich in getrennten Räumen!“
- „Wir Dwarken!“
- Check!- Ssss...
- „Ist die Katze schwanger?“- „Das ist ein Kater!“- „Ich weiß!“
- Tante Cornelius
- Plötzlich schallt ein greulich Rufen: „Jahaaaaan / A-O!“
- Wenn ein Papierkorb als Lagerfeuer missbraucht wird, ist man im Gemeindehaus!
- „Ich hab mir dich als Käfer vorgestellt!“
- „Die Frau läuft mit uns mit!“- „So ein Mitläufer!“
- Später: „Wo ist die Frau?“- „Abgehängt, hähä...“
- Let's rutsch!
- Münsingen: „Wir können nur Party!“ (??)



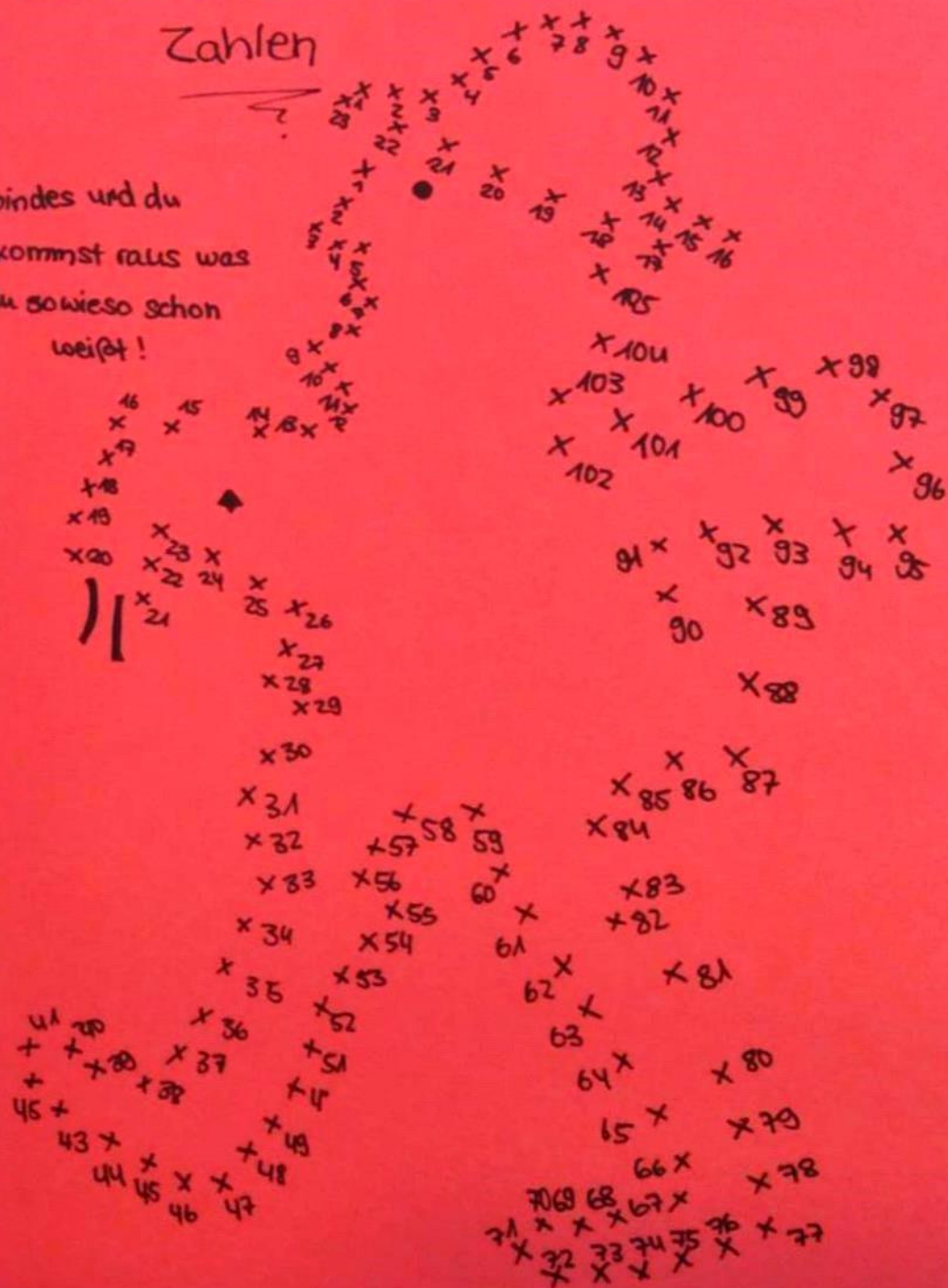
- Ich find' s hier Gemeindehaus.
- hatten wir Mädels abends noch Spaß (im Gegensatz zu den Jungs!?)
- weckte uns Jan mit seinem „tollen“ Wecker 40 Minuten zu früh.
- ist Jan ein langsamer... ähm, sehr gemütlicher Mensch.

Witz des Quartals:

„Hama darf ich mich jetzt auch endlich schminken, ich bin doch schon 18 ?!“ „Nein, Barnelius!“ ☹

Malen nach Zahlen

Verbindes und du bekommst raus was du sowieso schon weißt!



Kontakte

<u>Gauführer:</u> Günther Fritz Hirt	
<u>Stv. Gauführer:</u> Jan Kämmerle	07123/165619
<u>Stammesführer Matizo:</u> Florian Erdmann	07123/4938
<u>Stammesführerin Angela Merici:</u> Anne Meinhardt	07123/14033
<u>Stammesführer Rulaman:</u> Jochen Ostertag	07123/60401
<u>Stammesführer Friedrich von Bodelschwingh:</u> Günther	07381/4182
<u>Siedlungsführer Graf Eberhard im Barte:</u> Jan Störmer	07123/165619
<u>Neuanfangsführerin Katharina von Bora:</u> Maike Seckinger	07125/14633
	07123/61369
<u>Kassenwart:</u> Thomas Linsenmayer	0123/21775
<u>Gau-HP Webmaster:</u> Ralf Wezel	07123/4978
Sippe Adler: Florian Erdmann	07123/14033
Sippe Mäusebussard: Markus Rheindt	07123/60751
Sippe Puma: Kai Melchior	07123/2254
Sippe Rotfuchs: Jan Kämmerle	07123/4938
Sippe Falke: Hannes Haas	07123/60341
Sippe Star: Peter Zimmerer	07123/21884
Sippe Hirsch: Ina Teutsch	07123/165755
Sippe Iltis: Anne Meinhardt	07123/60401
Sippe Waldkauz: Susanne Bürker	07123/21609
Sippe Fuchs: Günther Fritz Hirt	07123/165619
Roverrunde Luchs:	
Sippe Braunbär: Cornelius Schäfer	
Sippe Edelfalke: Alexander Müller	
Sippe Habicht: Dario Wissler	07123/367873
Sippe Wiesel: Maike Seckinger	07123/61369
Sippe Dachs: Jochen Ostertag	07381/4182
Roverrunde Aragorn: Martin Wannenwetsch	07123/6403
Roverrunde Faramir: Carolin Käpernik	07123/14469
Meute Igel: Jochen Ostertag	07381/4182
Meute Grauer Wolf: Tanja Mändle	07123/889448
Meute Schlauer Wolf: Gregory Bertsch	07123/360094